



# Van Kark un Lüe

## Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

November 1998

Fac-Nr.  
04405-  
49665

- online-Version -



*Etwas Festes muß der Mensch haben,  
daran sein Herz vor Anker geht.*

Matthias Claudius



*Friedhof Westerscheps*

### Aus dem Inhalt:

#### Seite 2:

##### **Andacht**

Rudolf Friedritz

#### Seite 3

##### **Das Besondere**

Basar in Edewecht u. Süddorf

#### Seite 4:

##### **Thema des Monats**

Zeichen setzen gegen Kinderarbeit

#### Seite 5:

##### **Thema des Monats**

Fußball - Mini - Quiz

#### Seite 6

##### **Aus der Gemeinde**

Jubiläumswoche - Nachlese

#### Seite 7

##### **Aus der Gemeinde**

Jubiläumswoche - Nachlese

#### Seite 8

##### **Aus der Gemeinde**

25 Jahre Kindergarten Portsloge

#### Seite 9

##### **Aus der Gemeinde**

Nordtour - Urlaub pur

#### Seite 10

##### **Aus der Gemeinde**

Büchereiassistentin

Aus dem Bücherkeller

#### Seite 11

##### **Aus der Gemeinde**

Abschied Silke Breuninger

Kunnerwitzer Besuch

#### Seite 12:

##### **Freud und Leid**

Geburtstage, Taufen

Trauungen

Beerdigungen

Goldene Hochzeit

Diamantene Hochzeit

#### Seite 13:

##### **Gottesdienst-Termine**

Gospelkonzert

in der St. Nikolai-Kirche

#### Seite 14:

##### **Veranstaltungs-Termine**

in den versch. Gemeindehäusern

**Weh denen, die das Böse gut und das Gute böse nennen, die Finsternis zum Licht und das Licht zur Finsternis machen, die das Bittere süß und das Süße bitter machen.**

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich meine, es ist eine gute Sitte, wenn jeder Gemeindebrief mit einer Andachtsseite beginnt. Da sie meistens von einer Edewechter Pastorin oder einem Pastor geschrieben wird, kommen diese einmal im Monat auch bei den Leuten zu Wort, die aus irgendwelchen Gründen keinen Gottesdienst besuchen können, obwohl viele Gemeindeglieder das gerne wollten. Ich denke an Alte und Kranke.

Ein anderer guter Vorteil ist der, daß es nützlich ist, sich beim Lesen der geschriebenen Andacht seine eigenen Gedanken machen zu können, die über das Zurkenntnisnehmen von Berichten, Mitteilungen, Ankündigungen und Terminen in „Van Kark und Lue“ hinausgehen. Nun ist es nicht immer so, daß diese Andachten nur von unseren Edewechter Geistlichen verfaßt werden. Die verantwortliche Schriftleiterin Armgard Müller hat dafür schon die verschiedensten Autoren gewonnen.

Diesmal hat sie mich, einen Kirchenältesten, ausgeguckt. Das ist an und für sich noch kein großes Unglück, denn warum soll nicht auch ein Laie eine Predigt schreiben?

Aber was für ein Bibelwort ist für diesen Monat bestimmt worden!!! - Meistens passen die ausgesuchten Zitate irgendwie zu den betreffenden Monaten, wie z.B. das Wort zum Erntedankfest im Oktoberblatt.

Aber lesen Sie bitte nun einmal mit mir zusammen den 20. Vers aus

dem 5. Kapitel des Jesaja-Buches durch!

Er ist einer der unzähligen WEHERUFE, die dieser Prophet seinem in Verderbnis und Not gefallenem Volk zuruft. Wer ein paar Verse in der Bibel weiterliest, entdeckt erneut Weherufe, dann die Androhung vom bevorstehenden Gericht und von ewiger Verdammnis. Ganz abgesehen davon, daß wir so etwas nicht gerne hören, kennen wir kaum die Zusammenhänge.

Was sollen uns Menschen des 20. Jahrhunderts solche uralten Weherufe des Sehers Jesaja heute denn noch sagen? Zweifellos passen die erwähnten Aufforderungen zum richtigen und gerechten Handeln irgendwie zum trüben Novembermonat, soll er doch zur Besinnung auf den Buß- und Betttag, auf den Volkstrauertag und auf den Totensonntag hinführen.

Und dennoch! Wen gibt es denn unter uns, der wissentlich das Böse gut und das Gute böse nennt, der das Licht und die Finsternis mit Absicht gegeneinander austauscht oder wirklich bzw. im übertragenen Sinn das Bittere süß und das Süße als bitter bezeichnet?

Sollte Jesaja da nicht doch maßlos übertrieben haben, so daß seine Worte in die heutige Zeit überhaupt nicht mehr passen? Muß ich jedes Wort der Bibel kritiklos hinnehmen, besonders jetzt im Zeitalter der Computer und des Internet?

Ich komme ins Grübeln, denn nun fallen mir Texte und gesprochene Worte in den Monaten, Wochen und Tagen des vergangenen Wahlkampfes ein. Was wurde da nicht gegeneinander als gut oder böse, als hell oder dunkel, als Rettung oder Untergang hingestellt und mit plakativen Bildern veranschaulicht?

Naja, der Wahlkampf! Da heiligt allemal der Zweck die Mittel. Man macht eben Propaganda und wirbt auf die wirksamste Weise für seine Partei.

Werben? - Ja, das ist wieder so ein Gebiet! Ich habe mir des öfteren die Arbeit gemacht und zusammengerechnet, wieviel Werbung beispielsweise im „STERN“ steht. Flächenmäßig betrug diese meist über 60%. Alle angepriesenen Artikel und Dienstleistungen waren natürlich von hervorragender Qualität, waren gut, licht und süß. - Die Rückrufe in die Werkstätten für Millionen von Autos standen später kleingedruckt in den Rubriken der Tageszeitungen.

Ein Freund schalt die PR-Manager Betrüger und Verführer, während deren Konzernchefs ihre Tüchtigkeit über den grünen Klee lobten. Je länger ich nachdenke, umso mehr Situationen fallen mir ein, wo auch ich gegen Jesajas Mahnungen verstoßen habe, sei es fahrlässig oder mit Absicht bzw. in Erregung. Ich bekomme Hochachtung vor Jesaja, dem Propheten, der vor 2.700 Jahren seinem Volk und seinen Königen unzählige Mahnungen und Anklagen zurief. Auch uns modernen Menschen sagt er Wahrheiten, die voll ins Schwarze treffen. Wir sollten seinen Mahnungen folgen, die Wahrheit sagen, sie beherzigen und mutig für sie eintreten.

Das ist oft ein schwieriges Unterfangen und gelingt nicht immer vollständig. Bitten wir deshalb Gott um seinen Beistand!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Kirchenältester

Rudolf

Friedrich

# DAS BESONDERE

Wir FREUEN uns  
auf SIE!



## BASAR

Sonntag, den 15. November 1998  
von 11.00 - 17.00 Uhr

im „Haus der offenen Tür“ Hauptstr. 40 in Edeweicht



Die evangelische Kirchengemeinde  
lädt auch in diesem Jahr zu ihrem alljährlichen Basar ein.  
In gewohnter Form können Sie Selbstgemachtes erhalten:

- ☞ Fotokalender der besonderen Art  
mit Motiven der Süddorfer Kirchenfenster,  
sowie Skulpturen und Puppen
- ☞ Marmeladen und Kekse aus eigener Herstellung
- ☞ Handarbeiten in vielfältiger Form
- ☞ Waren aus „fairem Handel“
- ☞ Dekoartikel und viele andere „Schöne Sachen“  
für Groß und Klein

Zur Stärkung haben wir für Sie eine Kaffeetafel und einen Bratwurststand  
vorbereitet.

Der Edewechter Gospelchor sorgt für den musikalischen Rahmen.

Der Erlös aus dem Basar ist, wie in den vergangenen Jahren,  
für das Projekt „Kalkutta“ bestimmt.



ev. Gemeindehaus

Süddorf

B 401

★ Samstag

21.11.98

14 - 17 Uhr

★ Sonntag

22.11.98

11 - 17 Uhr

★ Adventsgestecke  
★ Handarbeiten  
★ Kaffee + Kuchen

10 m Bolle





## Zeichen setzen gegen Kinderarbeit

Mit der Aktion **Zeichen setzen gegen Kinderarbeit** will der „Eine Welt e.V.“ einen Beitrag leisten zur Umsetzung der Agenda 21.

(Agenda 21 = Was zu tun ist im 21. Jhd.. Wie soll unsere Gemeinde, unser Land, unsere Erde im 21. Jhd. aussehen? Gibt es Modelle gegen unbegrenztes Wachstum und totale Ausbeutung aller Ressourcen? Wie erreichen wir eine Weltgesellschaft ohne den krassen Gegensatz zwischen Hunger und Überfluß?)

Das Aktionsprogramm der Agenda 21 wurde 1992 in Rio beschlossen und von mehr als 170 Staaten unterzeichnet.

Am Beispiel von Fußbällen aus Pakistan soll der Zusammenhang zwischen der Ausbeutung der Menschen in den Ländern des Südens - insbesondere der Kinder - und dem Konsumverhalten der Menschen in den Ländern des Nordens deutlich gemacht werden.

Die Fußbälle, die für den Weltmarkt bestimmt sind, kommen zu 80% aus Sialkot, einer Stadt im Nordosten Pakistans. Ca. 25.000 Menschen, davon 7.000 Kinder unter 14 Jahren, arbeiten dort in der Sportartikelindustrie: z.B. Famil und seine beiden Geschwister. 7 bis 8 Stunden täglich hocken sie auf dem Boden der schlecht beleuchteten Lehmhütte. Durch die offenen Fensterhöhlen dringen mit der

schwülen Hitze von über 40 Grad Heerscharen von Fliegen ein. Mit geschickten Fingern nähen die drei Kinder aus vorgestanzten Kunstlederstücken Fußbälle zusammen, pro Kind 3 - 4 Stück am Tag, 6 Tage die Woche. Abends haben sie gerötete Augen und klagen häufig über Kopf- und Rückenschmerzen. Ihr Vater schuftet oft über 10 Stunden täglich - seit er so alt war wie Famil heute. Und auch die Mutter muß täglich 3 - 4 Stunden Fußbälle nähen, um so das Familieneinkommen zu erhöhen. Wenn niemand krank wird, kommt die Familie monatlich auf umgerechnet knapp 250,- DM. Das reicht gerade für das Notwendigste, nicht jedoch für den Schulbesuch der Kinder. Wird allerdings jemand krank und schafft sein Pensum nicht, ist die Familie gezwungen, bei ihrem Lieferanten (dem sie häufig das Material bezahlen müssen) Schulden zu machen. Diese Schulden werden der nächsten Generation vererbt, die dann von Kindesalter an für die Schuldentilgung arbeiten muß.

Die Ausweglosigkeit dieser Situation ist nicht mit einem bloßen Verbot von Kinderarbeit zu ändern, vielmehr muß das Mindesteinkommen der Erwachsenen einer Familie soweit erhöht werden, daß Kinderarbeit langfristig überflüssig wird.

Daß dies möglich ist, zeigt das Beispiel der alternativen Handelsorganisation **gepa**, die seit der Fußball - WM 98 „anders“ hergestellte Fußbälle anbietet. Bis August wurden 100.000 dieser **fairen** Bälle verkauft. Besonderes Merkmal der Bälle:

ein höherer Stücklohn für die erwachsenen NäherInnen, so daß 2 Erwachsene pro Familie das Familieneinkommen sichern können. Eine weiterführende Zielsetzung der **gepa** bezieht sich auf die Bedingungen, unter denen die NäherInnen in den Fabriken arbeiten. Es werden nur solche Firmen Partner im fairen Handel, die die langfristige Erfüllung der vier Kernkonventionen der ILO (Internationale Arbeitsorganisation) garantieren:

- das Recht auf Vereinigungsfreiheit
- das Verbot der Zwangsarbeit
- das Verbot der Kinderarbeit
- das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf

**Mit dem Kauf eines fairen Fußballes leistet jede Kunde, jede Kundin einen Beitrag für mehr weltweite soziale Gerechtigkeit im Sinne der Agenda 21.**

### Lösungswort

bis zum

**31.12.1998**

einbringen an:

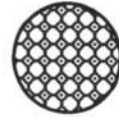
**Eine Welt e.V.,  
Holljestr. 11  
26 188 Edewecht**

**Was es zu gewinnen gibt?**

**Einen Fußball natürlich!**



# Fußball-Mini-Quiz



1. Aus wievielen Teilen besteht ein Fußball?

24 bis 36 (F)

9 bis 15 (A)

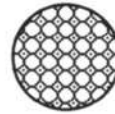
30 bis 50 (S)

2. Wieviele Nadelstiche müssen die Kinder pro Ball machen?

160 (M)

380 (G)

750 (A)



3. Wieviel verdient ein Kind pro Ball?

20,00 DM (O)

7,00 DM (L)

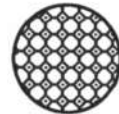
1,00 DM (I)

4. Wieviele Bälle schafft ein Kind an einem Arbeitstag (10 Stunden)?

3-4 (R)

1-2 (N)

6-8 (G)

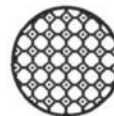


5. In wievielen Dörfern im Punjab (Gegend in Pakistan) leben die Menschen vom Nähen der Fußbälle?

50-100 (B)

400-500 (P)

20-80 (Q)



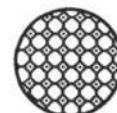
6. Wo in Edewecht gibt es Fußbälle zu kaufen, die nicht von Kindern hergestellt wurden?

bei Aldi (Z)

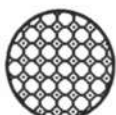
bei Sieling (A)

im Weltladen (Y)

auf dem Wochenmarkt (D)



Bei der letzten Frage sind mehrere Antworten möglich !



--	--	--	--	--	--	--

# AUS DER GEMEINDE

## -----JUBILÄUMSNACHLESE-----

### Sonntag, 27. Sept. 98

In der letzten Septemberwoche redete man vom Bücherkeller unserer Gemeinde: Er feierte sein 30jähriges Bestehen!

Dieses Jubiläum war ein schöner Anlaß für eine Festwoche mit vielen Veranstaltungen für kleine und große Leute.

Das Programm dieser Woche hatten Ingrid Töpken und der Arbeitskreis des Bücherkellers zusammen mit den Büchereileiterinnen ausgearbeitet.

Den Auftakt bildete am Sonntag, den 27.09.98, ein Festgottesdienst in der St. Nikolai-Kirche. Als literarische Einstimmung verlas Frau Bamberger eine Kurzgeschichte von Heinrich Böll (Anekdote zur

brachten Geschenke. Der ehemalige Pastor Stecker machte deutlich, daß es nicht nur „Der Bücherkeller“ heißen dürfte, sondern für uns alle „Unser Bücherkeller“. Er forderte alle Verantwortlichen in der Kirchenleitung auf, der Büchereiarbeit größtmögliche Unterstützung zu gewähren.

Als Anerkennung für die ehrenamtlich geleistete Arbeit überreichte die GKR-Vorsitzende Rosi Dierks den Arbeitskreismitgliedern eine Rose und einen Geldbetrag.

Die umfangreiche Chronik unseres Bücherkellers im Flur des HOT informierte über alle Veranstaltungen und Autorenlesungen der vergangenen 30 Jahre.

Am Nachmittag konnten kleine und

### Montag, 28.09.98

„Geheimplan K.K.“

Einem knappen Dutzend Kindern und fast ebenso vielen Erwachsenen erzählte die Kinderbuchautorin Heike Bürger-Ellermann von ihrem neuesten noch unveröffentlichten Buch „Geheimplan K.K.“.

Zwei Geschwister schmiedeten diesen Plan, dessen Ausführung ein richtiges kleines Abenteuer wird. Wir, die Zuhörer, versuchten mit der Familie, die beiden verschwundenen Kinder anhand der zurückgelassenen Spuren wiederzufinden. Die Kleinen waren dabei mit ihren Schlußfolgerungen ganz groß.

Sie zeigten auch viel Verständnis für die schwierigen Fragen der richtigen Illustration des Buches, von denen die Autorin berichtete.

Schade, daß sich viele Edewechter Kinder diesen Spaß haben entgehen lassen.

Ute Morin

### Dienstag, 29.09.98

Am Dienstag, dem 29.09.98, standen zwei Veranstaltungen zur gleichen Zeit auf dem Programm

Während auf der Bühne im HOT ein Bilderbuchkino für Kinder von 2 - 5 Jahren gezeigt wurde, bekamen die Schulkinder ein Buch vorgelesen, und zwar „Frederick“ von Leo Lionni.

Im Kreis sitzend lauschten sie gespannt der Geschichte und sahen die Bilder dazu.

Anschließend erhielt jeder eine Leinentasche und durfte mit bügelhaften Farben den Frederick darauf malen.

Ingrid Töpken

### Mittwoch, 30.09.98

Am Mittwoch, 30.09.98, um 15.00 Uhr, stellten sich erneut viele bastelfreudige Kinder ein.

Erstaunlich, wie schnell sich ein alter Strumpf verändern konnte! Mit großer Begeisterung und viel Phantasie entstanden mehr als 30 zauberhafte Puppen.

Ingrid Töpken



Empfang im Bücherkeller

Senkung der Arbeitsmoral), die Pastor Behrens in seiner Predigt wieder aufgriff.

Anschließend gab es einen Empfang im Bücherkeller. Pastor Behrens gedachte in seiner Ansprache Frau Voigts, die 1968 die Buchausleihe ins Leben rief und in den Anfangsjahren mit großem Engagement die Aufbauarbeit leistete.

Auch die Fachstellenleiterin für Büchereiarbeit Frau Riedel, ebenso Pater Kaiser und der Grundschulleiter Herr Kosmis fanden lobende Worte für den Bücherkeller und

große Bücherfreunde beim Flohmarkt in den aussortierten Beständen des Bücherkellers schmökern. Der Preis für die Bücher war eher symbolisch: Pro kg Gewicht mußten DM 2,- bezahlt werden.

Die zahlreichen Besucher dieser Veranstaltung konnten sich außerdem mit Kuchen und Getränken stärken.

Das an diesem Nachmittag eingenommene Geld ebenso wie die Kollekte des Festgottesdienstes wird natürlich zum Kauf neuer Bücher verwendet.

Christine Wilke

# AUS DER GEMEINDE

----- JUBILÄUMSNACHLESE -----

Am Mittwoch habe ich am Nachmittag der Frauenhilfe teilgenommen. Die Damen trafen sich wie immer um 15.00 Uhr. Zuerst wurde Tee getrunken und geklönt. Dann habe ich das Buch „Der Gedankensammler“ vorgelesen. Es handelt von einem alten, unscheinbaren Mann, der jeden Tag alle Gedanken einsammelt, die angenehm wie auch die unangenehm. Er läßt sie reifen, wachsen und erlebt dann, wie sie sich zu neuen Gedanken verwandeln.

Nach dem Vorlesen entwickelte sich ein lebhaftes Gespräch. Jede hatte so ihre eigenen Erfahrungen mit den Gedanken, und nicht nur Pastor Behrens stellte den Bezug zur Bibel dar. Es war sehr interessant, gemeinsam über Gedanken, Wort und Träume nachzudenken.

Schließlich holten meine Kinder mich ab, die in der Zwischenzeit bei Frau Töpken aus alten Socken Handpuppen gebastelt hatten.

Es war ein netter Nachmittag, und ich habe angeboten, gerne wieder zum Vorlesen zu kommen.

Almut Harbers

Der Abend des gleichen Tages war den erwachsenen Märchenliebhabern vorbehalten. Viele hatten sich eingefunden, um im gemütlichen Halbkreis und beim Kerzenschimmer dem Ton der Klangschale, der gälischen Harfe und den verschiedenen Märchen zu lauschen.

„Am Ende der Welt in Mitternacht, da liegt das Land der Inuit...“ so erzählte und entführte uns Herr Dr. Dickerhoff zu den Eskimos, dann nach Italien, Armenien, Norwegen und Schweden, an den Amazonas und nach China. Man spürte den Duft der „blauen Rose“, als er davon berichtete. Wohl keiner der Zuhörer vermochte sich seinem Bann zu entziehen.

**Dieser Abend übertraf alle Erwartungen und war ein ganz besonderes Juwel in der Krone unserer Jubiläumsveranstaltungen.**

Ingrid Töpken



Die Kinder mit ihren Strumpfpuppen

## Donnerstag, 01.10.98

Der Donnerstag begann mit einem Bücherquiz. Wie sich schnell herausstellte, waren einige Fragen zu schwer. Trotzdem glaube ich, daß die, die teilgenommen haben, mit Spaß dabei waren und daß sie dazugelernt haben, wie wir auch.

Im Anschluß daran fand die Preisverleihung für den Malwettbewerb statt. Das Motto hatte gelautet:

„Ich und mein liebstes Buch“.

Abgegeben wurden insgesamt 81 Bilder. Die Aufgabe der Jury hatten die jungen Künstler selbst übernommen. Jeder konnte 2 Stimmen vergeben. Es gewann in der Gruppe A (bis 7 Jahre)

**Lea Kreyenschmidt,**  
in der Gruppe B ( 8-9Jahre)

**Kevin Mehl**  
in der Gruppe C (ab 10Jahre)

**Bianca Reimers und**  
**Elvira Schell.**

Die Preisträgerinnen wurden mit einem Taschenbuch bzw. einem Spiel belohnt. Aber auch alle anderen TeilnehmerInnen erhielten eine kleine Anerkennung.

Ingrid Habl

Am Donnerstagabend wurde die Jubiläumswoche mit einem Spiele-Abend für Jugendliche und Erwachsene beendet. Aus ca. 30 z.T. neuen Brett-, Würfel- und Kartenspielen, die ausgestellt waren, konnten wir auswählen.

Ganz schnell haben sich Gruppen zusammengefunden und spielten munter drauf los. Frauen und Männer zwischen 16 und 70Jahren hatten viel Freude und Spaß an Spielen wie

„Manhattan“, „Take it easy“, „Ligretto“, „Gambler“, „Tabu“.

Dabei verging die Zeit wie im Flug. Wir hätten ja gern noch mehr Spiele ausprobiert, doch man kann ja aus dem Bücherkeller Spiele mit nach Hause nehmen und an den langen Winterabenden die ganze Familie damit unterhalten.

Margarete Bruns



1974

1999

25 Jahre Kindergarten  
Portsloge

Am 01. Januar 1974 wurde in der ehemaligen Dorfschule in Portsloge der jetzige Ev. Kindergarten eingerichtet.

Pastor Voigts, Herr Hohnholz und Herr Schrader haben damals das Vorhaben unterstützt.

Das Gebäude wurde 1913 als Volksschule eingeweiht und später als Grund- und Sonderschule genutzt.

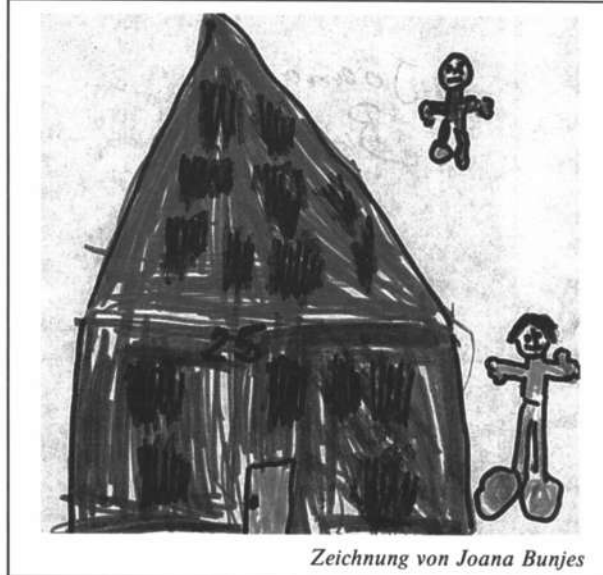
Frau v.d. Reith, Frau Rose, Frau Bruns und Frau Schlenker waren die ersten Mitarbeiterinnen. Frau v.d. Reith wurde damals mit der Leitung beauftragt. Den Kindergarten besuchten 48 Kinder, die in 2 Gruppen betreut wurden.

Heute sind vormittags 3 Gruppen und nachmittags 1 Gruppe im Hause.

In unserem Kindergarten bieten wir den Kindern viele Spielmöglichkeiten, weil das Spiel für sie die wichtigste Lebens-, Erlebens- und Lernform ist.

Um Eltern und Interessierte über unsere Arbeit zu informieren, haben die Erzieherinnen ein schriftliches Konzept entwickelt. Diese Schrift kann im Kindergarten ausgeliehen oder für DM 3,- gekauft werden.

Als kirchliche Einrichtung ist es für uns wichtig, daß das Kind sich angenommen



Zeichnung von Joana Bunjes

fühlt und Freunde findet. Wir möchten, daß das Kind lernt, mit Ängsten umzugehen, Verantwortung für sich und andere zu entdecken und zu übernehmen.

Es soll erfahren, daß das Wort von Jesus für uns lebenswichtig ist. Dazu hören



Zeichnung von Felix von Mark

wir biblische Geschichten, singen Lieder und feiern Gottesdienste.

Wir Erzieherinnen möchten den uns anvertrauten Kindern eine freundliche Atmosphäre bieten, in der sich alle Kinder wohlfühlen und sich positiv entwickeln können.

Am 5. Januar 1999 möchten wir unser 25jähriges Jubiläum im Kindergarten mit den Kindern festlich begehen.

Weitere Festivitäten werden auf den Sommer 1999 verschoben, und zwar in Verbindung mit der Einweihung des neuen Kindergartens.

**Es grüßt das Kindergarten-  
team**

**Gunda v.d. Reith,  
Mareike Helms,  
Renate Plank,  
Astrid Martens,  
Gilda Wienken,  
Bianca  
Maschmann,  
Dina Joost  
und als Leiterin  
Aaltje Schulz .**

Aaltje Schulz



## AUS DER GEMEINDE

**Nordtour - Urlaub pur!  
Vom 01. - 08. Juli 1998**

Vom 1. - 8. Juli 1999 waren wir unter der Leitung von Volker Austein, Margarethe Winkler und Dirk Brandenburger mit dem Fahrrad unterwegs. Mit vollgepackten Fahrradtaschen, gutsitzenden Regenklamotten und hervorragender Laune fuhren wir am ersten Tag von Edewecht nach Bremerhaven. 100 km bei Regen und viel Gegenwind waren eine super Leistung für alle.

Der zweite Tag führte uns in die Wingst. Eine schöne Jugendherberge im Wald und ein lustiger Abend mit Spiel, Spaß und Gesang entschädigte uns für die weite Strecke.

Ein Jugendgästehaus in Lägerdorf war am dritten Tag unser Ziel. 55 km mußten wir an diesem Tag radeln. Zwischendurch fuhren wir mit der Elbfähre von Wischhafen nach Glückstadt. Auch an diesem Tag hatten wir diesiges Wetter, Regen und Wind. Unsere gute Laune behielten wir aber stets. „Harmlose Stürze“ kamen zwischendurch auch mal vor.

Lägerdorf - Neumünster war am vierten Tag angesagt. Viele Pick-

nickpausen und kleine Besichtigungen rundeten immer wieder das Tagesprogramm ab. Auch an diesem Tag hatten wir wieder unser Sommerwetter 1998. Abwechslungsreiches Abendbrot in den Jugendherbergen lockte uns immer

Der sechste Tag war Ruhetag in Eutin. Wir durften eine Nacht länger im Seeschlößchen verbringen. Abends besuchte uns der Altbischof Dr. Sievers und verbrachte mit uns einen gemütlichen Abend.



*Verschlaufpause*

zusätzlich ans Ziel. Es gab öfter Nudeln mit Soße, Salat und „komisch gefärbtes Wasser“ (Saft). Eutin hieß unser Ziel für den fünften Tag. Viel Regen, ein Sturz, eine Reifenpanne und ein Pensum von 68 km waren die besonderen Ereignisse dieses Tages. Als Belohnung durften wir in einem Seeschlößchen übernachten. Der Kellerssee und die ganze Umgebung waren wunderschön.

Lübeck, unser Ziel, war am siebten Tag noch ca. 50 km von uns entfernt. Bergauf, bergab bei viel Wind, Regen und Sonne, so machten wir uns auf unsere letzte Etappe. Eine schöne Rast bei Sonnenschein am Timmendorfer Strand wurde eingelegt. Gähnende Leere am Strand mitten im Juli, das war schon komisch!

Lübeck wurde am Nachmittag erreicht. Eine schöne Jugendherberge in der Altstadt war das letzte Übernachtungsziel.

Ab nach Hause hieß es am achten Tag, Per Eisenbahn ging es wieder zurück nach Oldenburg. Und wie an den anderen Tagen auch, radelten wir von Oldenburg nach Edewecht natürlich im Regen.

Es war eine super Radtour, alle hatten viel Spaß und freuen sich auf den Sommer 1999.

Hanna Meier



*Kontra - Re - Bock*



Christine Wilke

## Büchereiassistentin im kirchlichen Dienst

„Büchereiassistentin im kirchlichen Dienst“ - so lautet der Titel, den ich mit Abschluß der Prüfungen im September 98 erworben habe.

Nach dem Grundkurs im Oktober 96 absolvierte ich drei weitere jeweils einwöchige Kurse, für die stets umfangreiche Hausaufgaben abgeliefert werden mußten.

Für den Prüfungskurs mußte ich im Fach Erwachsenenliteratur eine Kurzgeschichtensammlung der holländischen Autorin Magriet de Moor schriftlich bearbeiten.

Dazu gehörte auch die Aufgabe, eine Kurzgeschichte im Rahmen einer Veranstaltung zu diskutieren und dies dann schriftlich auszuarbeiten. Diese Diskussionsrunde konnte ich im Arbeitskreis des Bücherkellers verwirklichen.

Für das Fach Jugendliteratur mußte ein mündliches Autorenportrait erstellt werden. Ich wählte die Kinder- und Jugendbuchautorin Gudrun Pausewang aus, die in diesem Jahr 70 Jahre alt geworden ist. Sie hat in mehreren Büchern die Lebenssituation in Südamerika beschrieben, wo sie 11 Jahre als Lehrerin arbeitete. Außerdem hat sie in ihren Büchern die Themen Atomrüstung und Atomkraft verarbeitet. Dies war ihr seit den 80er Jahren, besonders nach Tschernobyl, wich-

tig. G. Pausewang hat sich mehrfach mit der deutschen Vergangenheit seit dem 2. Weltkrieg auseinandergesetzt. Ihr Engagement, gerade auch anspruchsvolle Jugendbuchthemen in gut verständlicher Weise darzustellen, hat ihr viele Preise und große Anerkennung im In- und Ausland eingetragen.

Mündlich waren auch die Prüfungen in den Fächern Sachliteratur (Thema Mittelalter), Bibliothekarische Fachkunde und Öffentlichkeitsarbeit.

Schriftlich zu absolvieren war das Fach Titelaufnahme.

Der Prüfungskurs fand statt im Schloß Schwanberg bei Kitzingen. Das Schloß wird von evangelischen Nonnen als Tagungsstätte geführt.

Für uns besonders beeindruckend war ein Gottesdienst in der modernen Kirche, die 1983 nach ihren Vorstellungen gebaut worden ist. Der Altar steht in der Mitte der Kirche, und im Vorraum entspringt eine Wasserquelle, die sich dann über Stufen des Eingangsportals ergießt. Im Innenraum der Kirche vermittelt das leise Wasserrauschen eine schöne Stimmung. Gesungene Psalme ersetzen die üblichen Gesangbuchlieder mit sonst dröhnender Orgelbegleitung.

Gut gefallen hat mir auch eine weitere Besonderheit im Gottesdienst: Allen Besuchern der Kirche wird durch den Mitteilungskasten die Gelegenheit gegeben, daß in einem ca. 10 minütigen Fürbittengebet ihre Sorgen und Probleme bedacht werden. Zum Teil erfolgt das anonym, aber auch mit Nennung der Vornamen.

Glücklicherweise haben alle 22 TeilnehmerInnen die Prüfung bestanden. Es waren in diesem Jahr 20 Frauen und 2 Männer im Alter von 29 bis 63 Jahren aus dem gesamten Bundesgebiet.

Aller Prüfungsstreß dieser Woche auf dem Schwanberg wurde dann beim Abschlußabend versüßt durch die feierliche Übergabe der Zeugnisse und einer Rose für jeden. Bei

einem schmackhaften kalten Büfett und gutem Frankenwein feierten wir dann im „kleinen Gewölbe“ unsere bestandene Prüfung.

Ich empfand die Kurse als anspruchsvolle und durchaus bereichernde Weiterbildung für die zu meist ehrenamtlichen Bücherei mitarbeiterInnen.

Danken möchte ich an dieser Stelle der Kirchengemeinde, die diese Ausbildung mitfinanzierte und der Fachstellenleiterin für Büchereiarbeit Frau Riedel für ihre Unterstützung.

Christine Wilke

Aus dem Bücherkeller

**Der Erlös des diesjährigen Bazzars ist wie immer für**

**Kalkutta**

**bestimmt.**

**Wer sich in diesem Zusammenhang über das Land und die Leute in Indien informieren möchte, dem seien folgende Bücher aus dem Bücherkeller empfohlen:**

„Und immer wieder neue Himmel finden“  
(Betrachtungen einer Inderin über ihr Land)

„Frauen in Indien“  
(Erzählungen)

„Der Gott der kleinen Dinge“  
(Roman)

ICH BIN DABEI  
EVANGELISCHE BÜCHEREI



Silke Breuninger

## Abschied Silke Breuninger

Liebe Edewechterinnen,  
liebe Edewechter!

Nach knapp 3 Jahren ist nun der Zeitpunkt gekommen, daß ich mich von Ihnen verabschiede. Denn seit dem 1. Oktober 1998 bin ich in Oldenburg-Eversten, St. Ansgar im Dienst.

In den zurückliegenden 3 Jahren habe ich viele wichtige und prägende Erfahrungen gemacht, und gemeinsam haben wir immer wieder nach den Spuren Gottes in unserem Leben gesucht: in Gesprächen unter 4 Augen, aber auch in größeren Gruppen, bei fröhlichen und auch bei traurigen Anlässen, in der Kirche, auf der Straße und bei Besuchen in ihren Häusern, bei Krabbelkindergottesdiensten, in der Kinderkirche, im Konfirmandenunterricht, in der Frauenhilfe, im öku-

menischen Arbeitskreis, aber auch im Büro, in Dienstbesprechungen und Gemeindegemeinderatssitzungen...

Vielen Menschen verdanke ich hier auch ganz persönlich sehr viel, und zwei von Ihnen möchte ich an dieser Stelle gerne namentlich nennen. Zunächst danke ich meinem Mentor im Vikariat, Pastor Christoph Müller, der mich auf meinem Weg in den Beruf mit so manchem fachlichen und menschlichem Rat begleitet hat.

Außerdem danke ich an dieser Stelle meinem Kollegen Ralf Behrens für seine Initiative und sein großes Engagement für die Aktion „Pfarrstelle auf Zeit“, sowie allen Unternehmen und privaten Spendern, die sich mit einer einmaligen oder regelmäßigen, kleineren oder größeren Spende daran beteiligt haben.

Ihnen allen noch einmal ein herzliches Dankeschön für Ihre tatkräftige Unterstützung, die es mir ermöglicht hat, für ein weiteres Jahr in der Kirchengemeinde Edewecht zu arbeiten!

Ihre

Pastorin  
Silke Breuninger

## Kunnerwitzer Besuch zu Pastor Müllers Verabschiedung

Als am Sonntag, dem 13.09.98, in der vollen St. Nikolai-Kirche um 18.00 Uhr in einem feierlichen Gottesdienst Pastor Chr. Müller von Edewecht Abschied nahm und danach zum Empfang in den großen Saal des HOT gebeten wurde, waren unter den zahlreichen Gästen auch 10 Kunnerwitzer.

Diese hatten sich eigens am Freitagmorgen auf den langen Weg

gemacht, um Pastor Müller sicherlich dafür zu danken, daß er über viele Jahre hinweg die Verbindung zu unserer Partnergemeinde mit großem Einsatz gepflegt hatte.

Erst spät am Freitagnachmittag waren die Kunnerwitzer nach vielen Staus heil in Edewecht eingetroffen, freudig begrüßt, mit Kaffee und Tee gestärkt und auf die Gastfamilien verteilt worden. Dort erhielten sie sich und verbrachten den restlichen Tag.

Am Sonnabendvormittag starteten dann die Edewechter mit den Kunnerwitzern zum Besuch bei Pastor Müller in Lastrup. Nachdem dieser seinen Gästen die beiden neuen Predigtstellen in den Kirchen Lastrup und Lindern / Kreis Cloppenburg gezeigt hatte, wurde das Mittagessen in Pollmeyers Gaststuben eingenommen.

Anschließend machte die Gruppe an der Thülsfelder Talsperre eine Wanderung und stärkte sich in Dittrichs Strandhotel. Den Tagesausklang verlebten die Kunnerwitzer wieder in den Gastfamilien.

Dort gab es dann am Sonntag auch das Frühstück und das Mittagessen. Während eine größere Gruppe am Nachmittag die wunderschönen neuen Süddorfer Bleiglasfenster besichtigte, schauten andere beim Westerschepser Erntefest zu oder fuhren zu Zielen ins Ammerland.

Zum Gottesdienst und Empfang waren dann alle wieder fröhlich vereint.

Am Montag, dem 14.09.98, startete Pastor Mader zur Rückfahrt mit seiner Kunnerwitzer Delegation, die diesmal zügig und ohne Staus die Heimat wieder erreichte.

**Dem Berichtstatter geht immer wieder die bange Frage durch den Kopf: Wer in der Edewechter Kirchengemeinde hält in Zukunft die Verbindung zu unseren lieben Kunnerwitzern aufrecht?**

Rudolf Friedrichs



---

# FREUD UND LEID

---

Herzliche  
Glückwünsche



Geburtstage:

Taufen:

Trauung:

Beerdigungen:

Es ist gut zu spüren:  
da ist eine Hand,  
die mich hält.  
Es ist gut zu spüren:  
Ich bin nicht allein  
mit meinem Leben.  
Es ist gut zu spüren:  
Auch wenn keine Menschenhand  
mich mehr hält,  
bleibe ich geborgen  
in deiner Hand, mein Gott.

Herzliche Segenswünsche

zur Goldenen Hochzeit

# TERMINE

## Gottesdienste :

### St. Nikolai-Kirche:

- 01.11., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen  
08.11., 10.00 Uhr Gottesdienst anschl. Teestunde  
14.11., 17.00 Uhr Taufgottesdienst  
15.11., 10.00 Uhr Friedensgottesdienst z. Volks.tag  
18.11., 14.30 Uhr Gottesdienst z. Buß- u. Bettag + AM  
20.11., 19.30 Uhr Friedensgebet  
22.11., 10.00 Uhr Gd. (Toten/Ewigkeitsso.)  
29.11., 10.00 Uhr Gottesdienst  
**Kindergottesdienst:** Sonntags, 11.11 Uhr

### Altenheim Portsloge:

- 07.11., 15.30 Uhr Gottesdienst

### Martin-Luther-Kirche:

- 01.11., 10.00 Uhr Gottesdienst  
07.11., 17.00 Uhr Taufgottesdienst  
08.11., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
15.11., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde + Bus  
22.11., 10.00 Uhr Gottesdienst (Toten/Ewigkeitsso.)  
29.11., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen  
30.11., 14.30 Uhr Adventsfeier + AM  
**Kindergottesdienst:** Sonntags, 10.00 Uhr

### Kapelle Westerscheps:

- 01.11., 10.00 Uhr Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufe  
22.11., 15.00 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (Toten/Ewigkeitsso.)

## Taufen im Dezember:

### St. Nikolai-Kirche:

- 06.12.1998 / 10.00 Uhr  
19.12.1998 / 17.00 Uhr  
25.12.1998 / 10.00 Uhr

### Martin-Luther-Kirche:

- 12.12.1998 / 17.00 Uhr  
26.12.1998 / 10.00 Uhr  
27.12.1998 / 10.00 Uhr

### Kapelle Westerscheps:

- 06.12.1998 / 10.00  
Taufen sind möglich

## K o n z e r t

29. November 1998, 18.00 Uhr

in der St. Nikolai-Kirche

***Oldenburger Gospelchor „Voices“***

*Ausschnitt aus der NWZ-Kritik von Ulrich Schönborn:*

Obwohl der Oldenburger Gospel-Chor nur drei Jahre alt ist und in dieser Besetzung erst seit einem Jahr singt (ca. 45 SängerInnen), traten die SängerInnen stimmstark und routiniert auf. Alle Titel wurden auswendig gesungen. Die Stimmen waren ausgewogen und ausdrucksstark und folgten geschmeidig den Anweisungen der Chorleiter. In Terzett- und Quartettbesetzungen stellten die Chormitglieder auch Solo-Qualitäten unter Beweis.

Eintritt frei, Spenden sind erwünscht, die z.T. gemeinnützigen Zwecken zugeführt werden (z.B. Aids-Hilfe, Frauenhaus usw.)



GEBET  
zum Buß- und Bettag

Herr,  
ich bin schuldig geworden.  
Meine Seele ist belastet,  
ich sehe  
keinen Ausweg mehr.  
Hilf mir neu zu beginnen.  
Amen

Bild und Text: B. Ueberschär

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Pastoren

Ralf Behrens,

Marcus Christ (Vikar),

Anette Domke,

Friedrich Henoch

Herausgeber: *Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht*  
V.i.S.d.P.: *Armgard Müller, Edewecht, Hauptstr. 40, Tel. 04405/8689*

# TERMINE

## VERANSTALTUNGEN:

### Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	11.11.98, 14.30 Uhr mit Pastor Orth, Oldenburg
	18.11.98, 14.30 Uhr Bußtagsgottesdienst anschlie. Kaffeetafel
Handarbeitskreis Frauenhilfe:	04.11.98, 14.30 Uhr
Seniorenkreis Portsloge:	nach Absprache
Seniorenfrühstückstreff:	17.11.98, 9.30 Uhr - 11.00 Uhr
Ökum.Seniorenkreis Jeddelloh I:	24.11.98, 15.30 Uhr, Ev.-Freik.Gem. Haus Jedd. I „Der Überraschungsgast“
Mutter-Kind-Kreise:	Montags 9.45 - 11.00 Uhr
	15.00 - 16.30 Uhr
	Dienstags 9.45 - 11.30 Uhr
	15.30 - 17.00 Uhr
	Mittwochs 10.00 - 11.30 Uhr
	Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr
	10.00 - 11.30 Uhr
	15.30 - 17.00 Uhr
	Freitags 9.30 - 11.30 Uhr
Stillgruppe:	Donnerstags ab 10.00 - 11.30 Uhr
Schwangerschaftsgymnastik:	Mittwochs 19.00 - 22.00 Uhr
Teestube f. Jugendliche:	Mittwochs 16.00 - 18.00 Uhr
	Freitags 19.00 - 21.00 Uhr
Schachcafé:	nach Absprache 18.00 - 20.00 Uhr
Babysitterzentrale:	Tel. 04405/6414
Arbeitskreis Bücherkeller:	05.11.98, 20.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker:	Mittwochs 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke:	Dienstags, 14tätlich, 16.00 - 18.00 Uhr
<b>AEG</b> Alleinerziehenden Gruppe:	05.11.98 u. 19.11. 20.00 Uhr
Gitarrenkreis :	Dienstags 9.30 Uhr
Gospelchor:	Mittwochs 19.30 Uhr
Posaunenchor:	Montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor:	03.11.98, 17.11..98, 19.30 Uhr

### **Öffnungszeiten Bücherkeller**

**Montag 15-18 Uhr**  
**Dienstags 15-19 Uhr**  
**Donnerstags**  
**und**  
**Freitags 15-17 Uhr**  
**Mittwoch geschlossen**

### Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis:	03.11.98, 14.00 Uhr
Bastelkreis:	nach Rücksprache mit Frau Mecking, Tel. 49561
Jugendtreff:	Dienstags bis sonntags ab 15.00 Uhr nach Absprache mit P. Henoach
Frauengruppe:	nach Rücksprache mit Frau Schöning Tel. 5794
Kindergruppe (6-10J):	06.11. Basteln m. Salzteig, 20.11. Traumfänger basteln, 15.30 - 17.00 Uhr in der Grundschule Edewechterdamm

### Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	17.11.98, 20.00 Uhr, Thema: Bewußt leben, mit Annetraut Hahn W'stede
Klönsschnack Scheps:	11.11.98, 14.30 Uhr,

### Kirchl Räume Jeddelloh II:

Kindergruppe (06-09Jahre):	Montags 15.00 - 17.00 Uhr
Kinderkirche:	Jeden letzten Freitag im Monat, 15.30 - 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)

### Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreis:	Dienstags 9.30 - 11.30 Uhr
	Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	Montags 9.30 - 11.30 Uhr
	14.30 - 16.30 Uhr
	Freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis:	Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr

**Gemeindekirchenratssitzung : 11.11. 98**

**19.30 Uhr im Gemeindehaus Süddorf**

**Rat der Evangelischen Jugend: 03.11.98**

**19.00 Uhr im Haus d. offenen Tür, Edewecht**

**Arbeitslosen- und Sozialberatungsstelle  
im H O T, Edewecht/Telefon: 04405/4400**

Montag bis Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr  
 Dienstag und Donnerstag: 14.30 - 16.30 Uhr

**Arbeitslosenfrühstück:**

Freitags ab 10.00 Uhr im Haus der offenen Tür